© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 8. 1911

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 10. Oktober 1911.

Vorsitzender: Herr H. Virchow.

Herr P. Matschie sprach über Verbreitung und Rassen verschiedener afrikanischer Säugetiere.

Herr R. Weissenberg sprach über verschiedene Mikrosporidien-Arten bei Fischen.

Über einige Säugetiere aus Muansa am Victoria-Nyansa.

Von Paul Matschie.

Durch das Reichs-Kolonialamt hat das Königl. Zoologische Museum zu Berlin eine Anzahl kleiner in Alkohol konservierter Säugetiere erhalten, welche Herr Oberarzt Dr. Manteufel in Muansa gesammelt hat.

Muansa liegt in der Mitte der Südküste des Victoria-Nyansa in Deutsch-Ostafrika, auf dem östlichen Ufer der Bucht von Muansa unter 3° 29′ n. Br. und 32° 52′ ö. L.

Macroscelides (Elephantulus) pulcher Thos.

4 ♂♂ 2 ♀♀. A. 182, 11, 1—6.

Alle vorliegenden Tiere stimmen sehr gut mit der von Oldf. Thomas in den Ann. Mag. Nat. Hist. (6) XIII, 1894, 69 gegebenen Beschreibung überein. Die Landschaft Ussambiro, wo Emin Pascha im Jahre 1889 den Typus dieser Form gesammelt hat, liegt südwestlich von Muansa auf der Westseite des Smith-Sundes ungefähr 15 km westlich von seinem Südende. Die Gewässer von Ussambiro fließen in den Smith-Sund und durch ihn in die Bucht von Muansa.

Gerbillus (Tatera) vicinus muansae subsp. nov.

4 ♀♀. A. 182, 11, 7—10. Eine Rennmaus, deren Hinterfuß, mit den Krallen gemessen, 35—37 mm lang ist, deren Schwanz nicht viel länger ist als der übrige Körper und deren hintere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Foramina palatina nur 2 mm lang sind; mit nackten Fußsohlen, auf denen 2 Tarsalwülste sich befinden, und mit deutlich gefurchten Schneidezähnen. Die Oberseite und die Seiten der Schwanzspitze sind dunkelbraun, die Haare der äußersten Spitze etwas verlängert. Über dem Fußgelenk befindet sich ein dunkelbrauner Fleck. Der Nasenrücken ist dunkelbraun. Die Färbung des Rückens ist fahlorange, etwas heller als Orange-buff auf Tafel VI, 22 bei Ridgway oder zwischen Tafel 310, 2 und 3 und Tafel 64, 1 des Répertoire de couleurs, mit dunkelbraun verwaschen; am Kopfe und der vorderen Körperhälfte ist der gelbbraune Farbenton etwas dunkler als auf den Hüften. Die dunkle Sprenkelung ist noch deutlicher als bei *vicinus*. An den Kopfseiten und den Bauchseiten ist der Farbenton am reinsten. Alle Haare der Oberseite sind zu zwei Dritteln schiefergrau, haben darüber einen breiten gelbbraunen Ring und eine dunkelbraune Spitze. An den Wangen sind die Haare dicht an der Wurzel grau, darüber weiß bis zu drei Vierteln der Länge des Haares, es folgt ein gelbbrauner Ring und eine kurze dunkelbraune Spitze. Der Nasenrücken ist fast einfarbig dunkelbraun bis auf etwa 9 mm vor der Nasenspitze. Über den Augen zeigt sich ziemlich scharf eine weiße Binde, die fast bis an den unteren Ohrrand heranreicht. Die Außenseite der Ohren ist bedeckt mit dunkelbraunen Haaren, zwischen denen besonders am Vorderrande viele gelbbraune stehen. Hinter der Ohrwurzel steht ein Büschel weißlicher Haare. Der Ohrrand ist ganz schmal weißgrau gesäumt. Die Lippen, Hände, Füße und die ganze Unterseite sind weiß. Die Schwanzoberseite ist aus vielen dunkelbraunen und wenigen gelbbraunen Tönen gemischt, an der Wurzel ebenso dunkel wie in der Mitte, im Spitzendrittel rein schwarzbraun; die Seiten und die Unterseite des Schwanzes sind bis kurz vor der Spitze graubraun.

	a.	b.	c.	d.
Länge von der Nasenspitze über den Rücken bis zu einem Punkte gemessen, der über dem Vorderande des Afters liegt	150 mm	155 mm	160 mm	165 mm
Länge des Schwanzes bis zur Spitze der längsten Haare der Schwanzspitze	155 „	160 „	170 „	175 „
Länge des Hinterfußes mit Kralle	36,1 „	36 „	37,5 „	36,8 „
Länge des Hinterfußes ohne Kralle	33,4 „	33,2 „	36 „	34,6 „
Länge des Ohres	20,5 „	19,5 „	19,5 „	19,5 „

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schädel von b.: Größte Länge 41,9; Basilarlänge 31; Condylo-incisive-Länge 35,8; größte Breite am Jochbogen 21,1; geringste Interorbitalbreite 7,4; größte Breite der Hirnkapsel, am Squamosum gemessen, 17,4; Länge der Sutura nasalis 18,9, der Sutura frontalis 12,5, der Sutura parietalis 7; Länge des Interparietale 4,8; Palatilarlänge 18,2; Breite des Palatum an m^1 5,2; Länge der vorderen Foramina palatina 7,1; der hinteren Foramina palatina 2; größter Durchmesser der Bulla 11,6; Alveolarlänge der oberen Molarenreihe 6,4.

Diese Rennmaus unterscheidet sich von *T. vicinus* durch die dunkelbraune Färbung des Nasenrückens, kürzeren Schwanz, längere Hinterfüße und längere Molarenreihe.

Typus: ♀ A. 182, 11, 7.

Lophuromys sikapusi manteufeli subsp. nov.

♀ ad. A. 182, 11, 11. Eine große *Lophuromys* mit lebhaft hell haselnußbrauner Unterseite, braungetönten Schultern und Hüften und sehr großen Foramina palatina.

Die ganze Oberseite ist dunkelbraun, etwa Ridgway's Sealbrown auf Tafel III Fig. 1 entsprechend; diese Färbung schneidet auf den Kopfseiten, 3 mm unter den Augen, scharf ab und ist auch gegen die Bauchfärbung ziemlich scharf abgesetzt. Die Füße sind von der Färbung des Rückens, nur etwas grau überflogen. Der Schwanz ist leider durch Fäulnis seiner Haut beraubt. Die ganze Unterseite vom Kinn bis zur Schwanzwurzel ist lebhaft haselnußbraun, etwas heller als Ridgway's Hazel auf Tafel IV, Fig. 12, aber noch lebhafter braun als Tawny auf Tafel V, Fig. 1, etwa wie Tafel 308, 1 des Répertoire de Couleurs. Die Rückenhaare sind in der unteren Hälfte vandykebraun (Tafel III, Fig. 5), die Bauchhaare fast gleichfarbig von der Wurzel bis zur Spitze.

Maße des Tieres: Kopf und Rumpf 165 mm; Hinterfuß mit Krallen 25,8 mm, ohne Krallen 23 mm; Ohr, von der Incisura intertragica gemessen, 15 mm.

Maße des Schädels: Von dem Hinterrande des Condylus occipitalis zum Vorderrande des Incisivus derselben Seite 32,4 mm, Basallänge 20,6 mm; Basilarlänge 28,5 mm; größte Länge 33,3 mm; größte Breite an den Jochbogen 16,2 mm; geringste Breite an den Frontalia 6,6 mm; größte Länge der Nasalia 14,2 mm; größte Breite der Nasalia 3,3 mm. Länge des ersten Backzahnes 2,6 mm; seine Breite 1,8 mm. Palatilarlänge 15 mm; Diastema 9,6 mm; Länge der Foramina palatina 7,9 mm, ihre größte Breite 3 mm; größte Länge des Unterkiefers 23,5 mm, bis zum Vorderrande der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alveole des Incisivus 19,2 mm; untere Zahnreihe 4,7 mm. Der erstere obere Molar ist sehr abgekaut, die anderen beiden fehlen, ihre Alveolen sind teilweise verwachsen. Das Interparietale hat die Maße 4 : 10,3 mm, die Sutura parietalis ist 5,8 mm, die Sutura frontalis 9,8 mm lang.

Die von Herrn Oberarzt Dr. Manteufel bei Muansa gesammelte Maus gehört zu denjenigen Formen der Gattung *Lophuromys* Ptrs., welche eine einfarbige, nicht gesprenkelte Oberseite haben. Hierzu gehören folgende:

Mus sikapusi Temm. Esqu. Zool. Côte de Guiné 1853, 160 von Dabocrom im Gebiet der Fanti an der Goldküste, durch Pel gesammelt. Typen im Leidener Museum.

Herr Dr. Jentink hat die Güte gehabt, mitzuteilen, daß Pel die *Mus sikapusi* auf der Reise von Elmina über Mansu und Prahsu in der Nähe des letzteren Ortes erbeutet hat, also im Gebiet der oberen Zuflüsse des Busum-Prah. Für diese sehr erwünschte Auskunft sage ich herzlichen Dank.

Lasiomys afer Ptrs. Monatsber. Akad. Berlin, 1866, 409—410, Tafel Fig. 5—8.

= *Lophuromys afer* Ptrs. l. c. 1874, 234 von Guinea ohne genauere Fundortsangabe beschrieben. Typus im Baseler Museum.

Nach einer gütigen Mitteilung des Herrn Dr. Stehlin in Basel, für welche ich hier herzlichen Dank sage, ist das Tier von dem Missionar Andreas Riis im Jahre 1845 an der Goldküste gesammelt worden. Riis war nach der Auskunft des Baseler Missionshauses in diesem Jahre in Akropong im Hinterlande von Akkra angestellt, also in der Nähe des unteren Volta-Flusses.

Lophuromys nudicaudus Heller, Smiths. Misc. Coll. Vol. 56, Nr. 17, 11, von Efulen im Bulu-Lande, Südwest-Kamerun, durch Bates gesammelt. Typus im U. S. Nat. Museum zu Washington.

Lophuromys naso Thos. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) VII, 1911, 381 vom Gabun durch Tomes gesammelt. Typus im British Museum zu London.

Lophuromys pyrrhus Heller, Smiths. Misc. Coll. Vol. 56, Nr. 17, 10—11 vom Rhino Camp, Lado Enclave, 2° 55′ n. L. auf dem Westufer des Nils ca. 22 km nördlich von Wadelai, von J. Alden Loring gesammelt. Typus im U. S. Nat. Museum zu Washington.

Lophuromys ansorgei Wint. Proc. Zool. Soc. London, 1896, 607 bis 608 von Qua Mumias in Kavirondo, am Nzoja, nordöstlich des Victoria-Nyansa, von Ansorge gesammelt. Typus im British Museum zu London.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

L. afer Ptrs. betrachtete *E. de Pousargues* für synonym mit *Mus sikapusi* Temm. (Ann. Sc. Nat. Zool. (8) III, 1896, 397—402), trotzdem Tycho Tullberg es für unwahrscheinlich erklärt hatte, daß beide identisch sind [Nov. Act. Reg. Soc. Sc. Upsala (3) XVI. Über einige Muriden aus Kamerun, 41]. Tullberg fand, daß die von Peters gegebene Beschreibung im ganzen gut auf sechs Tiere paßt, die Sjöstedt von Kitta, Bonge und N'dian im Gebiet des Rio del Rey nahe der Küste von Nordkamerun gesammelt hat, und daß Temminck's *Mus sikapusi* viel größer und anders gefärbt sei. Meiner Ansicht nach kann *L. afer* Ptrs. nicht auf die Mäuse aus Nordkamerun angewendet werden. Bei *afer* hat der zweite Backenzahn drei Höcker in der Außenseite, während bei den Tieren aus Nordkamerun nur zwei vorhanden sind. *H. afer* hat bis zur Schwanzwurzel eine Länge von 105 mm und eine Schwanzlänge von 60 mm, die von Tullberg untersuchten Stücke eine Länge von 90 mm und eine Schwanzlänge von etwa 60 mm. *L. afer* ist oben und auf der Außenseite der Gliedmaßen dunkelrostbraun, an den Bauchseiten und der Innenseite der Gliedmaßen blasser und hat einen schön ockerfarbigen Hinterbauch; die Tiere aus Nordkamerun sind oben dunkelbraun mit einem Anstich von olivenbraun, unten aber rotgelb.

Für die *L. afer* Tullberg nec Peters schlage ich den Namen ***Lophuromys tullbergi*** vor.

Mus sikapusi Temm. kann weder mit *L. tullbergi* noch mit *L. afer* zusammenfallen, weil sie viel größer ist (7 pouces = 190 mm Gesamtlänge, wovon 5 pouces = 135 mm auf den Kopf und Rumpf zu rechnen sind), weil der Schwanz verhältnismäßig viel kürzer ist, nur 55 mm, die Oberseite noir cendré ou gris noirâtre, mêlé de roussâtre, die Unterseite roux clair und der Schwanz nackt, oben schwarz, unten grau gefärbt ist. Bei *L. tullbergi* ist der Schwanz mit kurzen Haaren besetzt, welche die Schuppenringe nicht bedecken, und ist dunkelgrau; bei *L. afer* ist der Schwanz ebenfalls mit kurzen Haaren bedeckt, welche die Ringel deutlich durchscheinen lassen, über seine Färbung wird nichts gesagt.

Die *Lophuromys* von Muansa ist leider nicht in tadellosem Zustande; die Epidermis des Schwanzes ist abgefault, die Schwanzspitze fehlt. Das vorhandene Stück ist 25 mm lang, der letzte vorhandene Schwanzwirbel ist 2 mm breit und hoch; es kann also, da der erste Schwanzwirbel nur 2,6 mm breit ist, noch ein ziemlich langes Stück des Schwanzes fehlen, so daß er etwa 50—60 mm lang gewesen sein mag.

In der Färbung der Oberseite stimmt die Muansa-Maus mit *pyrrhus, nudicaudus, naso, ansorgei* und *afer* im wesentlichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überein, soweit man aus den Beschreibungen schließen darf. Die Unterseite ist bei *pyrrhus* bright cinnamon-rufous vom Kinn zur Schwanzwurzel, bei *nudicaudus* ist die Brust orange-rufous, die übrige Unterseite cinnamon-rufous, bei *ansorgei* ist die Unterseite pale cinnamon, bei *naso* zwischen ochraceous-tawny und clay colour, bei *afer* an der Brust blaß dunkelrostbraun, am Hinterbauch schön ockerfarbig, bei *tullbergi* rotgelb, bei *sikapusi* roux-clair. Die Maus von Muansa hat eine sehr lebhaft und gleichmäßig gefärbte Unterseite, sie ist hell haselnußbraun, ungefähr so wie Tawny auf Tafel V von Ridgway's Nomenclature of Colours und Tafel 308, 1 des Répertoire de Couleurs, welches R. Oberthür und H. Dauthenay herausgegeben haben.

Die Muansa-Maus kann also nur mit *pyrrhus* verglichen werden: von dieser Form unterscheidet sie sich dadurch, daß die Schultern und Oberarme, Hüften und Oberschenkel nicht die Färbung des Rückens tragen, sondern stark mit braun gemischt sind.

Außerdem ist der Hinterfuß bei der Muansa-Maus über 25 mm lang, bei *pyrrhus* nur 22,5 mm.

Das vorliegende Tier ist größer als irgendeine bisher bekannte *Lophuromys* und hat unter den Formen mit einfarbigem Rücken die längsten Hinterfüße (25,8 mm mit Krallen, 23 mm ohne Krallen). In der Jochbogenbreite wird es unter den Formen mit einfarbigem Rücken nur von *ansorgei* erreicht (16 mm), bei dieser ist aber die Interorbitalbreite geringer (5,6 gegen 6,6 mm) und auch die Länge der Nasalen wesentlich geringer (12,6 : 14,2 mm).

Bei *pyrrhus* ist die Interorbitalbreite ungefähr so groß wie bei der Muansa-Form (6,7 gegen 6,6 mm), aber die Jochbogenbreite erheblich geringer (15,5 : 16,2 mm).

Die Foramina palatina sind auffallend groß, 7,9 mm lang.

Lemniscomys barbarus manteufeli subsp. nov.

♀ juv. ad. A. 182, 11, 12. Sehr ähnlich *L. barbarus spekei,* aber alle dunkeln Streifen gleichfarbig schwarzbraun, der mittelste einfarbig, der erste und dritte Seitenstreif mit deutlich hervortretendem mittleren Nebenstreifen, der zweite und vierte nur mit einzelnen hellen Haaren, die keine deutliche, zusammenhängende Binde bilden; der fünfte Längsstreifen besteht aus einer Reihe nicht sehr scharf hervortretender, dunkelbrauner Strichelgruppen. Die beiden neben dem Mittelstreifen gelegenen Streifen sind ungefähr so breit wie dieser. Die hellen Streifen sind ähnlich wie Ochraceous buff bei Ridgway Tafel V, 10, die beiden äußeren wie Tafel V, 13 gefärbt. Die Unterseite ist grauweiß, die Füße sind fahl (Tafel V, 13), die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Krallen braun, die Innenseite der Ohren ist ockerfarbig, der Schwanz in der Mitte der Oberseite schwarzbraun, an den Seiten ockerfarbig, unten fahl braungrau.

Während bei *spekei* die obere Molarenreihe länger ist als das vordere Foramen palatinum, ist sie bei der Muansa-Maus kürzer; die Nasalia sind bei ihr noch nicht dreimal so lang wie das Interparietale, bei *spekei* viel länger.

Länge von Kopf und Rumpf 105, des Schwanzes 105, des Hinterfußes 22, ohne Krallen 20, des Ohres 14 mm.

Größte Schädellänge 26,8; größte Schädelbreite an den Jochbogen 13,4; größte Breite der Stirnkapsel 12,3; Länge der Nasalen 9,6; Breite der Nasalen 2,9; Länge des Interparietale 3,5; Breite des Interparietale 8; Palatinarlänge 11,6; Basallänge 22,5; Länge der Foramina palatina 5; Breite dieser Foramina 2; Länge der oberen Molarenreihe 5; Breite des Palatum an der Außenseite von m^1 5,5, an der Innenseite von m^1 2,2; geringste Schädelbreite an den Orbita 4,6; Länge des Diastema 6,2.

Arvicanthis abyssinicus muansae subsp. nov.

♀ ad. A. 182, 11, 13. Der Hinterfuß ist 27,4 mm, mit den Krallen 29,4 mm lang, der Schwanz 115 mm lang und kürzer als der übrige Körper, welcher 140 mm lang ist. Ein dunkler Rückenstrich ist nicht vorhanden. Die Oberseite der Füße, die Arme und die Innenseite der Ohren sind chamoisfarbig wie Tafel 325, 1 des Répertoire de couleurs, dunkelbraun gesprenkelt, die Unterseite ist silbergrau, die Oberseite kittfarbig (Tafel 311, 1 des Répertoire), fast wie Hairbrown der Nomenclature Ridgway's.

Die Haare der Oberseite sind schwarz mit einem 1—2 mm breiten hellen Ring vor der schwarzen ganz kurzen Spitze; zwischen ihnen stehen zahlreiche längere schwarze Haare und solche, die in der Spitzenhälfte hell sind. Der Farbenton ist demjenigen nicht unähnlich, welchen die Tafel XXXIII, Fig. 3 *Pelomys fallax* in Peters' Reise nach Mossambique zeigt, nur sind der Rücken und die Körperseiten nicht verwaschen, sondern deutlich gesprenkelt und der bräunliche Ton ist fahler. In der Nähe der Ohren befinden sich keine hellen Flecke. Der Schwanz ist dünn behaart, oben schwarzbraun, an den Seiten und unten silbergrau.

Die Ohren sind 12,5 mm lang.

Maße des Schädels: Größte Länge 31,9 mm; Basilarlänge 26,9; Condylo-incisive-Länge 30,4; größte Breite am Jochbogen 17,1; geringste Breite am Frontale 4,9; größte Breite der Schädelkapsel am Squamosum 13,5; Länge der Nasalia 11,6; Palatilarlänge 14,9;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge der Foramina palatina 5,3; größte Länge der Bulla 6,8; Länge der oberen Molarenreihe 6,8 mm.

Mus (Epimys?) muansae spec. nov.

♀ ad. A. 182, 11, 14. Eine großohrige, langschwänzige, auf der Oberseite ähnlich wie *M. alexandrinus* gefärbte und durch ähnliche lange schwarzbraune Grannenhaare ausgezeichnete Ratte mit graubrauner Oberseite der Füße, aber mit olivenbräunlichgrauer, nicht scharf abgesetzter Unterseite. Das ♀ hat 10 Zitzen.

Dreierlei Rückenhaare sind vorhanden, ganz schwarzbraune, die nur dicht an der Wurzel rauchgrau sind, ferner zur Hälfte schwarzbraune, zur anderen Wurzelhälfte rauchgraue, und kürzere, die in der Wurzelhälfte grau, in der Spitzenhälfte bis auf eine ganz kurze schwarzbraune Spitze oranockerfarbig sind. Der Gesamteindruck der Färbung ist etwa helloranocker (Tafel 322, 1 des Répertoire), stark mit dunkelbraun verwaschen. Auf den Körperseiten und auf der Unterseite grauer, fast kittfarbig (Tafel 311, 2 des Répertoire), auf den Körperseiten haben die am Grunde rauchgrauen, darüber kittfarbigen Haare vielfach lange dunkelbraune Spitzen, auf der Unterseite des Körpers nur ganz kurze dunkelbraune Spitzen.

Die Oberfläche des Hand- und Fußrückens ist dunkelbraun, die Zehen sind graubraun behaart, die Krallen ziemlich kurz, sehr kurzspitzig und von starren Haaren überwölbt. Der Daumen hat einen Nagel, die fünfte Zehe ist viel länger als die erste Zehe, bleibt aber von der Spitze der vierten Zehe um 6 mm entfernt.

Der Schwanz ist mit sehr kurzen, schwarzbraunen Haaren besetzt; an der Wurzel sind 10 Ringe auf 1 cm, in der Mitte 13 und an der Spitze mehr als 16 Ringe. Länge des Tieres von der Nasenspitze zur Schwanzwurzel über den Rücken bis zu einer Stelle gemessen, die gerade über dem Vorderrande des Afters liegt, 175 mm; Länge des Schwanzes 183 mm; Länge des Hinterfußes 29,5 mm, mit Kralle 30,7 mm; Länge des Ohres 22,5 mm.

Schädelmaße: Größte Länge 39,5 mm; Basilarlänge 32,4; Basallänge 35,2; Condylo-incisive-Länge 37,2; größte Breite an dem Jochbogen 19,1; größte Breite der Schädelkapsel an dem Squamosum 16,8; Länge der Nasalen 14,7; größte Breite der Nasalen 4,8; Diastema 10,6; Länge der oberen Molarenreihe 6,7; Länge der Foramina palatina 7,1; Breite der Foramina palatina 3; Palatinarlänge 8,2; größte Länge der Bulla 6,9; geringter Abstand der Bullae 2,9; geringste Schädelbreite an den Frontalia 7,5; geringster Abstand der Oberränder der *Ossa pterygoidea* 4,3 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vorderrand der Anteorbitalplatte ist etwas nach vorn geneigt, oben abgerundet und unten undeutlich eingebogen, fast gerade.

Von *M. voi, M. chrysophilus* und seinen Subspecies ist diese Art durch die dunklen Füße und die graue Unterseite leicht zu unterscheiden, von *M. rattus* und *M. alexandrinus* durch die geringere Zahl der Zitzen, durch die geteilte zweite Gaumenfalte und die kurzen Krallen.

Mus (Epimys?) manteufeli spec. nov.

♀ ad. A. 182, 11, 15. Eine kleine Ratte, deren sehr dünnbehaarter Schwanz kürzer als der übrige Körper und nicht ganz fünfmal länger als der Hinterfuß ohne Krallen ist, mit weißlichen, fast fleischfarbigen Füßen, weißlich-fleischfarbiger Unterseite und umbrabrauner Oberseite.

Der Schädel zeichnet sich durch sehr lange Foramina palatina, sehr schmale Choanenöffnung und eng aneinander stehende Bullae aus.

Am nächsten scheinen dieser Form *Mus norae* Wroughton und *M. hindei* Thos. zu stehen; *Epimys walambae* Wroughton, *E. walambae pedester* Thos. und *E. kaiseri* Noack haben breiteren Schädel, größere Bullae und längere Molarenreihe.

Die Oberseite ist umbrabraun, ungefähr so wie Tafel 301, 1 des Répertoire de Couleurs; der untere Teil der Rückenhaare ist grau, dem Payne's Grau auf Tafel 356, 1 entsprechend. Manche Haare sind bis zu zwei Dritteln ihrer Länge grau, andere nur an der Wurzel, manche haben helle Spitzen, andere dunkle Spitzen. Zwischen ihnen stehen längere umbrabraune starrere Haare, von denen manche kurze helle Spitzen haben. Die Brust, der Bauch und die Innenseite der Gliedmaßen sind fleischfarben wie Tafel 9, 4 des Répertoire, an der Wurzel grau, die Oberseite der Füße ist fleischfarbig wie Tafel 68, 2 an den Hinterfüßen, wie Tafel 68, 1 an den Vorderfüßen.

Der Schwanz ist mit sehr kurzen Haaren dicht besetzt, jedoch so, daß die Ringelung nicht im mindesten verdeckt wird. Die Oberseite des Schwanzes ist nicht viel dunkler als die Unterseite, graubraun. An der Schwanzspitze befindet sich ein kurzes, wenig hervortretendes Büschel längerer dunkler Haare.

Der kurze Daumen trägt einen Nagel; der zweite Finger ist etwas kürzer als der vierte, der fünfte Finger reicht mit der Krallenspitze bis an das zweite Glied des vierten Fingers. Die zweite und dritte Zehe sind ungefähr gleich lang, die dritte etwas kürzer, die fünfte etwas länger als die erste Zehe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge von der Nasenspitze über den Rücken bis zu einem Punkte gemessen, der über dem Vorderrande des Afters liegt, 148 mm; Länge des Schwanzes bis zur Spitze der längsten Haare der Schwanzspitze 124; Länge der Schwanzrübe 122,5; Länge des Hinterfußes mit Kralle 29; Länge des Hinterfußes ohne Kralle 27; Länge des Ohres 15,5; größte Breite des Ohres 13,7; größte Länge des Schädels 37,4; Basilarlänge 31,1; Condylo-incisive-Länge 32,7; größte Schädelbreite am Jochbogen 19; geringste Interorbitalbreite 5,7; größte Breite der Hirnkapsel, am Squamosum gemessen, 14,2; Länge der Sutura nasalis 14,5; Länge der Sutura frontalis 12,3; Länge der Sutura parietalis 6,8; Länge des Interparietale 3,8; Palatilarlänge 1,69; Breite des Palatum an m^1 3,4; Länge der Foramina palatina 8,7; größter Durchmesser der Bullae 7,8; Alveolarlänge der oberen Molarenreihe 6,5; größte Breite des m^1 2,25; geringste Breite der Choanenöffnung 1,3; geringster Abstand der Bullae voneinander 1,8 mm.

Mus (Epimys) microdon victoriae Mtsch. subsp. nov.

2 ♂♂ ad, 2 ♂♂, 1 ♀ juv. A. 182, 11, 16—20. Eine langohrige Maus mit weißen Füßen, weißgrauer Unterseite, helleren Oberlippen, graubrauner Oberseite und mit einem mäßig langen Schwanze, der etwas kürzer als der übrige Körper ist.

Der Schädel ist ausgezeichnet durch lange Foramina palatina, sehr kleine Molaren, flache Bullae und schmale Choanenöffnung.

Diese Form steht *M. microdon* Ptrs. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch das Fehlen des braungelben und Vorwalten eines graubraunen, fast braungrauen Farbentones, der auch an den Körperseiten und den unteren Teilen der Wangen nur einen sehr schwachen bräunlichen Anflug hat, und durch die weißgraue, nicht gelb überflogene Unterseite.

Die Oberseite ist graubraun, ungefähr zwischen Broccolibrown (Tafel III, 15) und Hairbrown (Tafel III, 12) in Ridgway's Nomenclature, der untere Teil der Rückenhaare ist schiefergrau (Tafel 362, 1 des Répertoire), darauf folgt ein graubrauner Ring und eine dunkelbraune Spitze, die bei einzelnen Haaren viel länger als bei den übrigen ist.

Die Brust, der Bauch und die Innenseite der Gliedmaßen sind weißgrau; alle Haare haben schiefergraue Wurzeln. Die Oberseite der Füße, die Seiten des Kinns und die Gegend an den Mundwinkeln ist weiß, das Kinn und die Oberlippen grauweiß, die Nasenspitze graubraun wie der Kopf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dicht vor den Ohren, im unteren Teile der Wangen und da, wo die Rückenfärbung sich von der Bauchfärbung ziemlich scharf scheidet, ist ein schwacher fahlbrauner Ton merkbar.

Im übrigen entspricht die Beschreibung des Tieres der von Peters für *M. microdon* gegebenen.

	♂ ad mm	♂ ad mm	♂ juv. mm	♂ juv. mm	♀ juv. mm
Länge von der Nasenspitze über den Rücken bis zu einem Punkte gemessen, der über dem Vorderrande des Afters liegt . . .	122	125	75	78	73
Länge der Schwanzrübe	110	113	74	76	71
Länge des Hinterfußes mit Kralle	22,6	20,9	20,7	20,8	19,3
Länge des Hinterfußes ohne Kralle	21,2	19,7	19,8	19,8	18,3
Länge des Ohres	17,2	17	14	14	14
Größte Breite des Ohres . . .	13	13	11	11	11
Größte Länge des Schädels . .	29,1	—	14,2	14,4	—
Basilarlänge	24,3	—	18,4	18,9	—
Condylo-incisive-Länge	17,7	—	22,1	22,2	—
Größte Schädelbreite am Jochbogen	14,3	—	13	12,5	—
Geringste Interorbitalbreite . .	4,6	—	4,5	3,9	—
Größte Breite der Hirnkapsel, am Squamosum gemessen	11,7	—	10,9	11,5	—
Länge der Sutura nasalis . . .	12	—	8,9	9	—
Länge der Sutura frontalis. . .	8,5	—	7,5	7,4	—
Länge der Sutura parietalis . .	5	—	4,8	4,8	—
Länge des Interparietale . . .	3,8	—	3,8	3,4	—
Palatilarlänge	13,5	—	10,6	10,5	—
Breite des Palatum an m^1 . . .	3	—	2,6	2,4	—
Länge der Foramina palatina . .	7,3	—	?	6	—
Größter Durchmesser der Bullae	6	—	6	5,9	—
Alveolarlänge der oberen Molarenreihe	5	—	5	4,8	—
Größte Breite des m^1	1,45	—	1,5	1,5	—
Geringste Breite der Choanenöffnung	0,9	—	0,6	0,6	—
Geringster Abstand der Bullae voneinander	1,7	—	1,7	1,6	—

Typus: ♂ ad. A. 182, 11, 16.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 1911

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: Über einige Säugetiere aus Muansa am Victoria-Nyansa. 333-343